

## Kennen Sie die Gemeindebibliothek Riehen?



Rund 35 000 Bücher stehen in den Regalen der Riehener Gemeindebibliotheken — gegen 20 000 in den Bibliotheksräumen im Gemeindehaus und rund 15 000 in der Bibliothek im Wasserstelzenschulhaus. Als Ergänzung zur Ausstellung «Kulturelles Leben in Riehen» hat sich die RZ mit Alfred Blättler, dem Präsidenten der «Kommission der Gemeindebibliothek Riehen», unterhalten und dabei viel Wissenswertes erfahren.

Bücher vermitteln Wissen, regen an, entspannen, erweitern den Horizont. Indem sie uns mit den Problemen der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft konfrontieren und uns einen Spiegel unseres eigenen Lebens vorhalten, sind sie wichtige Kulturträger. Es ist deshalb erfreulich, dass auch in unserer Gemeinde gutausgestattete Institutionen bestehen, die zum Buch führen.

Die beiden Bibliotheken werden von den Mitgliedern der Kommission ehrenamtlich geführt. Sie prüfen nicht nur das Angebot, sie befassen sich mit allen Bibliotheksarbeiten, wie Bücherkauf, Bücherreinigung und -katalogisierung und mit der Ausleihe. So kennen die Kommissionsmitglieder die Wünsche der Leser aus eigener Anschauung.

### Was gibt es zu lesen?

Das Schwergewicht der Bibliothek liegt einmal auf der Belletristik, denn die Leser kommen vor allem der Romane wegen. Daneben wird auch ein starkes Gewicht auf Sachbücher gelegt, besonders auf solche, die man der hohen Preise wegen selber meistens nicht kauft. Die Erfahrung zeigt, dass wenn man genügend Romane anbietet, immer wieder als Zusatzlektüre auch ein Sachbuch ausgewählt wird.

Es werden auch moderne Autoren, vor allem auch Schweizer Autoren, gekauft. So ist mancher Romanleser bei der Büchersuche schon auf einen ihm unbekanntem Autor gestossen und hat Bekanntschaft mit seinem Werk gemacht.

Ein weiteres Schwergewicht bildet das Kinderbuch. Dazu Alfred Blättler: «Wir betrachten es als wichtig, dass man das Kind sehr früh zum Lesen bringt. Wir wollen eigentlich die Kinder schon im Vorschulalter anziehen, und tatsächlich kommen auch zahlreiche Kinder mit ihrer Mutter, um einfache Kinderbücher auszuwählen. Mit dieser Art von Nachwuchsförderung bauen wir eigentlich unseren Kundenkreis auf.»

Dass die Kinderbuchabteilungen sehr stark frequentiert werden, beweist die monatliche Ausleihziffer von rund 3000–4000 Kinderbüchern. «Die Vorarbeit bei den Primarschülern leistet der Lehrer mit seiner Klassenbibliothek. Wenn die Schüler dort nicht mehr genügend Bücher vorfinden, erntet die Gemeindebibliothek die Früchte, indem die Kinder wegen unseres grösseren Angebotes dann zu uns kommen», so analysiert A. Blättler die Zusammenarbeit mit den Schulen.

### Wer liest in Riehen?

Genauere Statistiken, wie sich die Bibliothekskundschaft zusammensetzt, bestehen nicht. Die Erfahrung in der Buchausleihe zeigt jedoch, dass

die Erwachsenen, die Bücher beziehen, aus allen Schichten kommen. Bei den Kindern hat es sehr viele aus der Grundsicht, eine Mehrheit aus der Mittelschicht und ein Viertel etwa stammt aus der Oberschicht. Im Wasserstelzenschulhaus überwiegen die Kinder die Erwachsenen etwas. Doch auch dort ist die Erwachsenenbibliothek gut ausgebaut und beinahe gleichwertig mit derjenigen im Dorf. Monatlich werden in der Dorfbibliothek etwa 800–1000 Ausleihen mit 3–5 Büchern registriert, so dass man sagen kann, dass pro Jahr ca. 40–50 000 Bücher bezogen werden. Im Wasserstelzenschulhaus sind es ...

### Bücher kosten Geld

Die ganzen Kosten für den Betrieb der Bibliothek und die Bücheranschaffung werden von der Gemeinde getragen. Dafür sind zur Zeit im Budget Fr. 50 000.— eingeplant. Von diesem Betrag stehen rund Fr. 30 000 bis 35 000 für die Bücherbeschaffung zur Verfügung. Der Bücherkauf ist die schwierigste und zeitraubendste Aufgabe der Kommission. Es kommen ja so viele Bücher auf den Markt. Man denke nur an die soeben zu Ende gegangene Frankfurter Buchmesse, deren Katalog über 1000 Seiten umfasst. Die Mitglieder der Kommission sind sehr eng mit dem Buch verbunden, ja man darf sagen, dass es eigentliche Bücherwürmer sind, lesen sie doch oft bis zu 5 oder 6 Bücher pro Woche, um über das immense Angebot orientiert zu sein.

Laufend werden sie von den Verlagen mit Buchhinweisen und Rezensionen bedient, die es zu studieren gilt. In zahlreichen Zeitungen lesen sie die Literaturspalten, sie gehen selber viel in Buchhandlungen und schauen sich um, sie diskutieren miteinander und überlegen sich, welche Bücher angeschafft werden könnten.

Die Kommission ist sich natürlich der Problematik, die jeder Bücherkauf mit sich bringt, bewusst. Sie glaubt aber, dass sie bis jetzt im allgemeinen hinsichtlich Leserinteresse richtig getippt hat.

### Zukunftspläne

Auf die Frage, ob man das Interesse am Buch nicht noch in weiteren Kreisen wecken sollte, meinte A. Blättler: «Die seinerzeit von Frau G. Girod im Weiteren Gemeinderat geäußerte Anregung, die Neuanschaffungen der Bibliothek einem weitem Kreis bekannt zu machen, finde ich eine gute Idee. Ich habe auch schon mit Frau Girod darüber gesprochen. Wir machen uns schon lange Gedanken in dieser Richtung. Wir möchten zuerst einmal die Information in der Bibliothek selbst verbessern und begannen deshalb vor einiger Zeit mit dem Aufbau eines Schlagwortkataloges, damit man die Sachen besser findet. Ab nächstem Jahr wollen wir dann auch die Neuerscheinungen, von denen wir das Gefühl haben, dass sie von besonderem Interesse sind, in der Riehener Zeitung bekannt machen, allerdings vorerst ohne Rezensionen nur mit der Angabe der Buchtitel. Ueberhaupt wollen wir ganz allgemein in der Presse mehr Propaganda machen.»

### Wiedereröffnung des Lesesaales?

Ganz am Anfang, als die Bibliothek eröffnet wurde, stand abends nach den Ausleihstunden der Lesesaal noch zur Benützung offen. Doch war diesem dreijährigen Versuch kein Erfolg beschieden, indem oft nur 1–2 Personen von dieser Lesemöglichkeit profitierten. In diesem Winter könnte die Bibliothekskommission einen neuen Versuch ins Auge fassen, diesmal mit Öffnung am Vormittag. Man hofft, dass die Leute sich vor oder nach dem Einkaufen Zeit nehmen, um eine Zeitschrift durchzublättern oder sich in ein Buch zu vertiefen.

In der Zeit des Fernsehens und der andern audiovisuellen Mittel stellt sich natürlich die Frage, ob solche Medien in die Bibliothek integriert werden sollen. «Mit der Erweiterung der Bibliothek vom Buch weg zum gesprochenen Text haben wir uns noch nicht sehr intensiv befasst», so A. Blättler. «Meiner ganz persönlichen Meinung nach könnten wir vielleicht in ein bis zwei Jahren eine Audiothek einbringen. Andererseits fragen wir uns, ob wir nicht auch beim fremdsprachigen, beim französischen und englischen Buch einsteigen sollten. Sowohl beim Sachbuch als auch in der Belletristik sind die Übersetzungen ja manchmal sehr mittelmässig. Dies entscheiden wir in diesem Winter.»

Wir sehen, dass sich die Mitglieder der Bibliothekskommission unablässig mit allen Fragen, die sich um das Buch drehen, befassen. Je mehr Einwohner Bücher beziehen, desto mehr fühlt sich die Kommission bestätigt, dass sie sich mit ihrer zeitraubenden, ehrenamtlich geleisteten Arbeit auf dem richtigen Weg befindet. Wer liest, weiss mehr, heisst ein älterer auch heute noch gültiger Werbeslogan. J.